



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

NEUE PREDIGTEN

Abraham <a Sancta Clara>

LEIPZIG, 1932

21. Eine Predigt über den hl. Pankratius

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68567)

† Absolon † | Venedig: Cella | † filius prodiguus †, —
 † Andreas † 40: Gugu, vegl, — |

Corpus, in † aere †, Job Mat: 13 femina, primogenit,
 † 160 † | Senacherib, hegerey, Qualteri filia, Salisburgi, | si
 5 haberet † potestatem, < sic > † plus quam tiranni | zeitl
 gieter Job, † domus † Elias 3. könig vndt du | ogenkopf

< Nachtrag dazu S. 248 b: >

De Daemone | De Diabolo in Mansio, qui Venetij | loco . . . ,
 tract de Angelis

10 [† Israel, † deißl, hell, . . .]

21. < Eine Predigt über den h. Panfratius. >

161a || ohnweit der statt Jerusalem hat der gebenedeite herr vndt
 hailandt negst am weg ein feigen baum ersehen, welcher zwar
 15 mit schenen grienen bletern brangte, aber beinebens ohne
 frucht, woriber der herr ihn vermaledeit, welcher feigenbaum
 alsobalt vndt zwar augenbl< icklich > verdort. auß allem disem
 scheidt, daß der hailandt dem feigenbaum nit holt gwest;
 ich aber bin den feigen nit holt. die mag ich gar nit. ich vermein
 20 aber vndt versthe die letfeigen. die mag ich gar nit. war ist es:
 die welt ist voler kott v voler todt v voler Notht. die welt ist
 voler kott: wer ist doch der Jenige, der auff diser sindigen welt,
 Mundus Imundus, sein gwissen nit besudlet? die welt ist voler
 todt, vndt ist diser † abscheiliche † rippenframer so ein grob< er >
 25 † dieb †, daß kein tag, kein stundt, kein augenblickh, wo er nit
 einige menschen stilt vndt raubt. die welt ist entlich voler Noth,
 vndt ist fir war kein landt, kein standt, kein ort, kein port, kein
 zeit, keine leit, die nit Zmerzue in ein Noth gerathen. die welt
 ist voler Noth: selten ist ein wein ohne gleger, selten ist ein
 30 garten ohne ohnkraut, selten ist ein hauf ohne winkhl, selten
 ist die welt ohne Noth. dises allein thuet gott dem allmeh-
 tigen mißfallen, wan die leit in der Noth kleinmietig werden

23 *Mundus* . . über d. Z. 24 abscheiliche über d. Z., stark ab-
 gekürzt — ein über d. Z. 25 dieb verb. über [vnt hart] 26 ist
 [entlich] 31 allein [than]

vndt Iethfeigen abgeben. gott ver†setzt † vns Menschen vndt Adams†(indern) auf gerechten vrsachen zuweilen ein w u n = d e n, aber er gibt zugleich auch das plaster, wunden zu h a i l e n. gott laßt vns khomben in ein n o t h, aber er setzt vns † gleich auch † Noth helffer, heilige, die vns durch dero 5 sorbit auf der Noth helffen.

Genes königl im Euangelio hat vnsern herrn ersuecht vmb die gsundtheit seines sons, welcher an einem tetlichen fieber gelegen: hora septima, sihe, vmb 7 vhr hat † ihn † (das) fieber verlassen. die 7 stundt hat Jesus † gholffen † vns aber helffen 10 auf der Noth nit † ein † 7, sonder 2, || das ist 14, verthe die 161 b 14 h Nothelffer, worvnder auch ist der h Marter v † bluetzeig † Christi Pancratius, deme dieses gotshaus gwidmet.

Glendt ist der Mensch vom Mueter Leib. 9 Monath ein lange feichen, 36 wochen im Mueterleib ein langer arrest, 242 tag 15 im Mueterleib ein langer verhaßt, 5808 stundt ein lange zeit.

Jacet cubitis supra Genua. * o A o E.

dan so halt der Mensch das leben behombt † vorn † frankheiten nit sicher. 4450 pulsus in sano homine. ieder schlag than ein todt schlag sein. 20

Apostoli reficientes retia.

Multitudo languentium.

frankh sein ist ein not. was ist aber zu † thuen † (in) grosser noth? Kleinmuetig werden vndt halb verzweiflen, † an † lettfeigen, hasenherzen, etwan zu aberglauben schreiten? Vi- 25 delicet. einer schwarzen henn auf dem linkhen fligl an ein gwissen tag ein feder aufreißen vndt die selbe 3 mahl in ein schlissl loch einer † keller † tir stecken, etliche spr(echen) ic: noch mer darzue, so soll das † selbe ver(schwinden) †: o

1 versetzt Hs. verletzt, am Vorderschnitt 5 durch aus auf
9 Joh. 4, 52 10 stundt ist [Shme] 14 ff. Vgl. S. 172 a im
gleichen cod. 11 571 (Veitspredigt = „Lauberhütt“ III, Nr. 12)
17 cupitis Vgl. aber die Veitspredigt: 11 571, 172 a — o A .. nach
einem Auslassungszeichen nachgetragen mit etwas hellerer Tinte; vgl.
auch 172 a, 3. Vgl. dazu H. Strigl, A.s Werke in Auslese I (Wien
1904), 166 Anm. 6. Andern Orts führt A. diese Ansicht ohne nähere
Angabe auf Salomo zurück 18 vorn] v aus f 19 Vgl. 172 a, 1
im cod. 11 571 21 [Ga<lilaea>] Apostoli Vgl. Matth. 4, 21 22 Vgl.
172 a im cod. 11 571

verdambter † aberglauben †. krankh sein ist ein noth, ia ist ein noth, aber in solcher noth mues man nit ver † zweifeln †, noch weniger durch aberglauben den Satan zu hilff nemben, sonder in der noth die h Nothelffer anrueffen, vnder welchen
 5 † auch † ist der h Pancratius, welcher for vil hundert Jahren schon ist als ein nothelffer verehrt worden, vndt ist eine auf den ersten kirchen der statt Wien gwest, welche der herzog Wenzl, † könig † Ottocari sohn, zu Ehren des h Marters
 162a || Pancratij hat auffgericht, vndt zwar an dem ohr, wo aniezo
 10 die grosse hoffcapell steht: dazumahl ist schon ein grosse andacht gwest zu diesem h Patron — vndt hat auf der Noth gholffen.

Arm sein ist ein noth. Job. das erste. 10 Virgines. <ein> harts holz <ist das> eiche <das> nusbeme ist ein harts, aber
 15 nit das hertste. <das> buechene <ist ein harts holz>, aber nit das hertste. <das hertste holz ist der> b e t t l i s t a b.

femina in Euangelio drachmen Inuenit: ein mancher arme tropf mecht noch lenger in sein hauß suechen, er thet kein xer finden.

20 s Abbas Leufridus, cui vnus aliquid ex suo sacello eripuit, qui hoc negauit apud Judicem, cui Vir † deum † Imprecatus, ut omnes dentes excident. factum, omnibus successoribus.

grosse straff, aber einem manchen menschen wer solches ein so gar grosse straff nit. warumb? er hat so nichts zu beißen
 25 vndt nagen.

Quid Ergo faciendum? in solcher Noth? Adam † forsan? † nein, nein, sonder sein vellige zueflucht nemben bey gott, der da Nothelffer † gesendet †, worvnder auch der h Marter Pancratius.

30 ein solcher entlich ist nit zu verzweiffeln, noch weniger ohnzueleffige mitl an die handt zu nemben, das auch nit, sonder

4 f. welchen . . über [solchen] 8 könig über d. Z. 10 grosse] g aus h<offcapell> Vgl. dazu Ant. Mayr, Gesch. der Stadt Wien III (1907), 525 f. 11 — größerer Zwischenraum: das folg. also wohl nachgetragen 14—16 harts . . bettlistab aus den Zeilen nach Pancratius (vgl. unten Z. 29) durch ein Zeichen ⊙ hierher gewiesen
 14 nusbeme [harts holz] — ist über d. Z. (eingeflickt) 28 gesendet oder gestellt 31 das [er]

sein
 si
 hakt
 das
 also
 wid
 ||
 tot:
 <de
 wa
 der
 wir
 vile
 Pa:
 wo
 ein
 hat
 die
 gr
 f
 etr
 vn
 lor
 go
 off
 fla
 ha
 no
 ist
 er
 au
 sic
 [d
 16
 [d

sein zueflucht zu gott nemben, der hat h Nothelffer gñtelt.

sihe, gott hat zu Elisaei zeiten gemacht, das ein Eisen < einer > haffhen in < s > wasser, in Jordan, gfallen ic gott hat gemacht, das das eisen wider iber sich khomben, < nit zu > grundt gangen; also khan er auch machen, der du zu grundt gangen, das du 5 wider iber sich < khombst. >

|| Deus fecit in antiquo testamento ut Virga Aaronis, quae 162 b. totaliter erat arida, rursus floruerit, also khan er auch machen, < das du, > der du verdorben, wider khanst zu mitl khomben, wan du nuhr die h Nothelffer anrueffst, vnder † denselben † 10 den h Pancratium, durch dero forbit dier gott . . . helffen wirt. desswegen hat der h babst † Felix † in der statt Rom for vilen hundert iahren ein kirchen zu Ehren des h Marters Pancratius † auffgriecht, † vndt wirt darvmb das selbe thor, wo die kirchen steht, das Pancratij thor genendt, ist auch zu 15 einem titl eines Cardinals † < worden. > † darvmb, find ich †, hat der h statthalter Felix solche kirchen † auffbaut †, damit die leit ihr zueflucht nemben zu dem h Pancratium, disem so grossen Nothelffer.

feirs Noth ist ein grosse Noth. Samson. Sodoma. 20

feirs Noth ist ein grosse Noth: aber was ist da zu thuen? etwan ganz kleinmietig werden? das nit, sonder auff gott bauen vndt trauen.

3 knaben, Sidrach, Misach v Abdenago, seint bei dem habi- lonischen kenig anlagdt worden, vmbweilen sie den waren 25 gott nit wollen verlaugnen, das sie entlich in ein feirigen offen gñossen worden, was geschicht aber? mitten im feir v flamen haben sie gott gelobt, v ist < nit > ein faden, nit ein har verlezet worden. gott hat dazumahl dem feir die krafft ge- nomben. der Jenige gott, der dazumahlen gweist, ist noch, 30 ist noch. || der khan dir auch in der Not beispringen. darvmb hat 163 a er heilige Nothelffer gesezt, die fir dich betten. vnder disen ist auch der h Pancratius. solches erhellet Clar auf disem, was sich Anno 1308 hat zuetragen. zu Rom in der allerehten v

1 h eingeffickt 2 ein wiederholt 2 ff. 4 Kd. 6, 5 ff. 5 machen,
[das] 8 f. machen, [du verb. aus da< s >] 14 selbe] f aus t< hor >
16 find ich [oder sehen wir] auch 25 kenig [also] 31 noch.
[darvmb nimb du] der khan dich in || — khan verb.

fornembsten kirchen, Laterana genandt, wirt vnder andern heiltumben † anoch † <auff>zeigt das haubt des Marters Paneracij. eh vndt besohr dise herliche kirchen zur zeit Clementis, des 5 pabsts <dieses namens,> durch ein schedliche brunst ist
 5 in aschen gelegt worden, hat das † dire † haubt des h Marters 3 tag nach einander heiffig bluete gschwizt, zweiflsohne auf mitleiden, weil gott durch gerechtes v ohnerforschliches vrtl dieses ubl verhengt hat. <Lücke>

wassers Noth ist ein grosse Noth. Diluuium

10 Ecclesia Palermi in littore Maris, ubi millenae fabulae naufragorum appresae. <Lücke>

164 a || In Monte saluum te fac: Mit dem Loth haben sich vil denkwirdige sachen begeben. Erstlich ist er miten vnder den gotlosen Sodomitern from vndt gottselig verbliben. das ist
 15 vil, dan solches priuilegium nuhr die Sonnenstralen haben. dise gehen durch ein stinkhende kottlakhen vndt besudeln sich gleichwohl nit. Item war er ser freigebig g<egen> den frembden, wie er dan die Engl in gstat der frembding beherbergt.

gott bezahlt kein guets werck so ser auch auff der welt als
 20 die barmherzikeit gegen den armen. vmbweil die sareptaische wittib dem Eliae in der hungerstnoth nuhr ein handtvoll mel, ein wenig ehl <geben> ic darvmb hat gott auch den Loth auf der statt vndt dero vndergang eretet vndt mit Ihme sein weib v seine zwei dechter. ist ein zeichen, das auch dise seint fromb
 25 gwest nach dem Exempl des vaters. das guete Exempl zicht. Apostoli. —

dem Loth ist gebott worden, weder er, weder sie, das weib weder die dechter sollen vmbschauhen. wie nuhn alles uber vndt
 30 iber bronnen in der statt, da hat das forwizige <weib> vmbgshaut, desswegen in ein salzfaul verkert worden, welche noch auff den heitigen tag steht. ietzt khan man sehen, wie gott so gerecht. wan er ein † solchen † kleinen forwiz also hart strafft,

2 heiltumben [auff] 4 des pabst 5 — ist verb. 5 dire über
 d. Z. 6 heiffig unter [vellig] 8 Lücke. Anwendung fehlt
 11 Lücke. Auf dem Rest der Seite steht nur noch: die welt ist groff
 † Abl. † E. g. o, † er | A † W. — Die folg. Seite ebenfalls leer, offenbar
 freigelassen für die Erdbebennot. (Vgl. Gliederung unten 220, 6.)
 12 Monte Vgl. Gen. 19, 17 18 be[nach]herbergt 21 der [noth]

wie
 Seg
 bist
 wil
 dich
 No
 Lot
 gef
 <d
 h E
 len
 ber
 |
 zu
 sel
 no
 St
 be
 m
 w
 vr
 vr
 Ce
 w
 h
 fe
 er
 †
 o
 d
 e
 —
 1

wie wirt er erst straffen grosse laster. als Loth zu dem stättl
 Segor Khomben, da hat gott zu Ihm geredt: mein Loth, da
 bist du noch nit sicher for der ersch<recklichen> brunst v feier.
 wilst aber recht sicher sein: In Monte saluum te fac, so thue
 dich auff disen berg retirieren. da, da khanst du allem übl, aller 5
 Noth entgehen. Eifrige Christen, das, was gott gerathen dem
 Lot, das rath ich allen vndt Jeden: wolt Ihr vilen übeln ent-
 gehen, wolt Ihr eich auß aller noth helffen, so begeben eich auff
 <den> berg, nembt eier zueflucht auff <dem> berg, wo der
 h Pancratius verehrt wirt, † vndt waist man † auch in andern 10
 lendern, † das † die maiste kirchen des h Pancratij <auff
 bergen stehen.>

|| diser berg wirt eich ein schanz sein, wirt eich ein schaz sein 164 b
 zu leib v zu Seel. Ihr kendet eich nit beklagen wie Jener arm-
 selige krippel bey dem schwemteich zu J<erusalem>: hominem 15
 non habeo, er habe kein menschen, der ime helfff. das kendet
 Ihr nit klagen, dan vil hundert dawsent menschen, die seint
 bereits in der glori, schaun das angsiecht gots ahn, seint
 marter, beichtiger oder Jungfraun, ein Jeder auß disen hilff,
 wan er nuhr angerueffen wirt, absonderlich der h Marter 20
 vndt bluetzeig Christi Pancratius, deme fast in allen lendern
 vndt † fornemben † stätten der Christenheit templ, kirchen oder
 Capellen seint auffgebaut worden.

Sch lise von vnderchiedlichen ewigen Miraceln vndt wunder-
 werckhen, die noch auff den heitigen tag bei den grebern der 25
 h geschehen.

ad sepulchrum s Chatarinae omni anno in Vigilia † huius †
 festi aues diuersae oliuas portant supra Campanile ita ut
 expressae . . . pro † toto †

Apud sepulchrum s Stephani omni anno, ea die, qua 30
 † passus est †, in Vna nocte nascuntur flores

ad sepulchrum s Walpurgae 12 octob, usque ad 12 Jan:
 oleum plurimum fluit. quando autem Moniales ibidem sunt
 discordes, non fluit. Cito Blasphemius euanescit ad sepul-
 chrum s Joanni: Nepomuzeni Pragae in Bohemia, Vestis 35

ad sepulchrum s Mart: Pancratij, quid? Surius, qui

6 entgehen. [Andechtige | zueherer] 10 man Hs. ausgefranst
 11 maiste [berg] 15 f. Joh. 5, 7 17 [sonder Ihr habt] dan

perius est, uel a daemone obsidetur, uel repentina Morte perit.

der h Marter Paner:, wan er angerueffen wirt, Vnus
165 a † deponens † || falsum Juramentum, S. Pancrat: steh mier
5 bey v hilff mier zu † dem † meinigen.

Homo de limo, historia de terrae motu
Domine, saluum me fac. Ceruus
<Schluß fehlt.>

163 a <Gliederung.>

10 Exordium de ficu — | Homo — frankh — | Paupertas — |
Ignis — | Aqua — | terra-diversae Miseriae — | Mensch In
Montem — | Sepulchrum. —

<22. Die Hochzeitspredigt von 1702.>

209 a || Jeremias ist ein prophet gwest, ich bin keiner, Isaias ist ein
15 prophet gwest, ich bin keiner, Malachias ist ein prophet gwest,
ich bin keiner, Sophonias ist ein prophet gwest, ich bin keiner,
aber ein warsager bin <ich> vndt will <dem> herr<n> breiti-
gamb vndt Jungfrau braut heit warsagen auf den händen,
die sie einander werden geben for <dem> altar. ich findt,
20 das sie werden grosses glihk haben in dem h Estandt.

Erstlich die lieb in dem Estandt ist das haubt stukk:

Nach deme die erste Eltern das irdische paradys so schantlich
verschertz, da ist Adam auf einem weltverwalter ein halter
worden, auß einem wakers Man ein athersman worden:

5 Unter den letzten 3 Worten dieser Zeile großer Querstrich; dar-
nach, in neuer Zeile, alles durch einen schiefen Strich von A. selbst
(mit gleicher Tinte) getilgt: [*Justus † est † dominus et misericors*
<2 Mac. 1, 24 und Ps. 114, 5>], gott ist gerecht, ist aber auch | zugleich
barmherzig. gerecht ist gott, dan er versetzt vns | † manche † weh. † barm-
herzig † aber ist er auch, dan er zeigt vns gleich ein pflaster, | womit
wier die wunden hailen, *Scorpio, Napellus, Infernus, | Albigenser* in
Spanien, *Lutherus, † Pelagiani † eade die . . . | gott schickt vns † Glend †*
<über d. Z.>, aller<ley> noth, ohnglihk, triebsal, † *sed dat † | simul*
Adiutores et Patronos, Inter hos S Mart | Pancratium] 17 [ihnen
au] herr 19 altar. [ich] [vndt sag] 23 da über vndt
24 wakers] w aus af